Universität Augsburg

Modulhandbuch

Kunst- und Kulturgeschichte Nebenfach

Philologisch-Historische Fakultät

Sommersemester 2023

Die weiteren Verwendungsmöglichkeiten der Module in anderen Studiengängen können Sie im Digicampus einsehen.

B.A. Kunst- und Kulturgeschichte / Nebenfach

Studienverlaufsübersicht

Modul-gruppe	Modulsignatur	Modultitel Lehrveranstaltungstypen	SWS	LP	
A Basismodule	**KAR-0001** oder **KEE-0001** oder **KKG-0001** oder **KLG-0001** oder **MUW-0010**	**Einführung [in eine KuK-Disziplin]** 1 Vorlesung + 1 Proseminar mit angeleitetem Selbststudium	6	10	20
	KUK-0001	**Interdisziplinäre Perspektiven – Methoden und Kontexte** 1 Vorlesung + 1 Proseminar mit angeleitetem Selbststudium	6	10	
B Aufbaumodule	**KUK-0002**	**Methoden und Theorien 1** 1 Proseminar + 1 Übung	4	10	20
	KUK-0003	**Fallstudien** 1 Proseminar + 1 Übung	4	10	
C Vertiefungs-module	**KUK-0012**	**Methoden und Theorien 2** 1 Übung	2	4	20
	KAR-0002 oder **KEE-0002** oder **KKG-0002** oder **KLG-0002** oder **MUW-0011**	**Vertiefung [in einer KuK-Disziplin]** 1 Hauptseminar	2	8	
	KAR-0003 oder **KEE-0003** oder **KKG-0003** oder **KLG-0003** oder **MUW-0012**	**Vertiefung [in einer KuK-Disziplin nach Wahl]** 1 Hauptseminar	2	8	
Summe					**60**

Modulübergreifende Hinweise zur Auswahl und Belegung der Module finden Sie auf der Homepage des Studienganges:
https://www.uni-augsburg.de/de/fakultaet/philhist/studium/studiengange-a-bis-z/kunst-und-kulturgeschichte-bachelor/studienorganisation-b-nebenfach/

B.A. Kunst- und Kulturgeschichte / Nebenfach

Qualifikationsziele

Vorrangige Qualifikationsziele im Bachelor-Nebenfach Kunst- und Kulturgeschichte sind der Erwerb eines fundierten Überblicks über eine oder mehrere der beteiligten Disziplinen sowie die Aneignung wissenschaftlicher Grundkompetenzen in einem oder mehreren der Fächer Klassische Archäologie, Kunstgeschichte, Europäische Ethnologie/Volkskunde, Musikwissenschaft und der Europäischen Regionalgeschichte sowie Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte. Integrale Bestandteile dieser Zielsetzung sind sowohl die Erarbeitung grundlegender Kenntnisse von Methoden und Theorien der am Studiengang partizipierenden Fächer auf disziplinärer wie auch auf einer fächerverbindenden Ebene als auch deren exemplarische Vertiefung. Das Bachelor-Nebenfach Kunst- und Kulturgeschichte zielt auf den historisch informierten Umgang mit den materiellen und immateriellen Repräsentationsformen der europäischen Kunst und Kultur von der Antike bis zur Gegenwart ab.

Das Bachelor-Nebenfach ergänzt die geschichtswissenschaftliche, sprach- und literaturwissenschaftliche, kunstpädagogische oder philosophische Qualifikation des jeweiligen Hauptfachs um objektkundliche oder komparatistische Perspektiven in historisch-kritischer Methodik.

Mit den bei Studienabschluss erreichten 60 Leistungspunkten qualifiziert das Bachelor-Nebenfach zur Aufnahme des Masterstudiengangs Kunst- und Kulturgeschichte.

Übersicht nach Modulgruppen

1) A, Basismodule Pflichtbereich 1 (NF)

Zur Wahl steht eines der folgenden fünf teilgebietsbezogenen Module.

KAR-0001: Einführung in die Klassische Archäologie (10 ECTS/LP, Wahlpflicht)..... 4

KEE-0001: Einführung in die Europäische Ethnologie/Volkskunde (10 ECTS/LP, Wahlpflicht)..... 5

KKG-0001: Einführung in die Kunstgeschichte/Bildwissenschaft (10 ECTS/LP, Wahlpflicht).....6

KLG-0001: Einführung in die Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte (10 ECTS/LP, Wahlpflicht).....7

MUW-0010: Einführung in die Musikwissenschaft (10 ECTS/LP, Wahlpflicht).....8

2) A, Basismodule Pflichtbereich 2 (NF)

KUK-0001: Interdisziplinäre Perspektiven – Methoden und Kontexte (10 ECTS/LP, Pflicht) *..... 9

3) B, Aufbaumodule 1/2 (NF)

Beide Module müssen belegt werden.

KUK-0002: Methoden und Theorien 1 (10 ECTS/LP, Pflicht) *.....13

KUK-0003: Fallstudien (10 ECTS/LP, Pflicht) *.....17

4) C, Vertiefungsmodule 1 (NF)

KUK-0012: Methoden und Theorien 2 (4 ECTS/LP, Pflicht) *.....22

5) C, Vertiefungsmodule 2 (NF)

Zur Wahl steht eines der folgenden fünf teilgebietsbezogenen Module.

KAR-0002: Vertiefung Klassische Archäologie (8 ECTS/LP, Wahlpflicht) *..... 25

KEE-0002: Vertiefung Europäische Ethnologie/Volkskunde (8 ECTS/LP, Wahlpflicht) *.....27

KKG-0002: Vertiefung Kunstgeschichte/Bildwissenschaft (8 ECTS/LP, Wahlpflicht) *.....29

KLG-0002: Vertiefung Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte (8 ECTS/LP, Wahlpflicht) *..... 31

MUW-0011: Vertiefung Musikwissenschaft (8 ECTS/LP, Wahlpflicht) *.....33

6) C, Vertiefungsmodule 3 (NF)

Zur Wahl steht eines der folgenden fünf teilgebietsbezogenen Module.

KAR-0003: Vertiefung Klassische Archäologie (8 ECTS/LP) *.....35

KEE-0003: Vertiefung Europäische Ethnologie/Volkskunde (8 ECTS/LP) *.....37

*** = Im aktuellen Semester wird mindestens eine Lehrveranstaltung für dieses Modul angeboten**

KKG-0003: Vertiefung Kunstgeschichte/Bildwissenschaft (8 ECTS/LP) *..... 39

KLG-0003: Vertiefung Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte (8 ECTS/LP) *..... 41

MUW-0012: Vertiefung Musikwissenschaft (8 ECTS/LP) *..... 43

* = Im aktuellen Semester wird mindestens eine Lehrveranstaltung für dieses Modul angeboten

Modul KAR-0001: Einführung in die Klassische Archäologie *Introduction to Classical Archaeology*		10 ECTS/LP
Version 2.1.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Natascha Sojc		
Inhalte: Grundlagen des Faches und des Studiums der Klassischen Archäologie Modulelemente: Vorlesung + Proseminar mit angeleitetem Selbststudium		
Lernziele/Kompetenzen: **Fachlich:** Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse von Gegenständen und Arbeitstechniken der Disziplin und wenden diese auf vorgegebene Beispielfälle an. Sie kennen ausgewählte methodische und historische Zugangsweisen zu den Gegenständen des Faches. **Methodisch:** Die Studierenden kennen grundlegende wissenschaftliche Kommunikationsformen sowie Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens und können diese den Gegenständen des Faches zuordnen. **Sozial/Personal:** Die Studierenden verfügen über grundlegende Fähigkeiten zu wissenschaftlicher Selbstorganisation.		
Bemerkung: Wählen Sie aus dem Modulteil jeweils nur 1 Vorlesung, 1 Proseminar und 1 Angeleitetes Selbststudium aus.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std. 90 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 6	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Einführung in die Klassische Archäologie **Sprache:** Deutsch
Prüfung **Einführung AR Einführung in die Klassische Archäologie** Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul KEE-0001: Einführung in die Europäische Ethnologie/ Volkskunde *Introduction to European Ethnology*	10 ECTS/LP

Version 2.3.0 (seit SoSe18)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günther Kronenbitter

Inhalte:
Grundlagen des Faches und des Studiums der Europäischen Ethnologie/Volkskunde

Modulelemente: Vorlesung + Proseminar mit angeleitetem Selbststudium

Lernziele/Kompetenzen:
Fachlich:

Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse von Gegenständen und Arbeitstechniken der Disziplin und wenden diese auf vorgegebene Beispielfälle an. Sie kennen ausgewählte methodische und historische Zugangsweisen zu den Gegenständen des Faches.

Methodisch:

Die Studierenden kennen grundlegende wissenschaftliche Kommunikationsformen sowie Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens und können diese den Gegenständen des Faches zuordnen.

Sozial/Personal:

Die Studierenden verfügen über grundlegende Fähigkeiten zu wissenschaftlicher Selbstorganisation.

Bemerkung:
Wählen Sie aus dem Modulteil jeweils nur 1 Vorlesung, 1 Proseminar und 1 Angeleitetes Selbststudium aus.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 300 Std.
90 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)
210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 6	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Einführung in die Europäische Ethnologie/Volkskunde
Sprache: Deutsch

Prüfung
Einführung EE Einführung in die Europäische Ethnologie/Volkskunde
Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul KKG-0001: Einführung in die Kunstgeschichte/ Bildwissenschaft *Introduction to Art History*		10 ECTS/LP
Version 2.1.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Andrea Gottdang		
Inhalte: Grundlagen des Faches und des Studiums der Kunstgeschichte/Bildwissenschaft Modulelemente: Vorlesung + Proseminar mit angeleitetem Selbststudium		
Lernziele/Kompetenzen: **Fachlich:** Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse von Gegenständen und Arbeitstechniken der Disziplin und wenden diese auf vorgegebene Beispielfälle an. Sie kennen ausgewählte methodische und historische Zugangsweisen zu den Gegenständen des Faches. **Methodisch:** Die Studierenden kennen grundlegende wissenschaftliche Kommunikationsformen sowie Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens und können diese den Gegenständen des Faches zuordnen. **Sozial/Personal:** Die Studierenden verfügen über grundlegende Fähigkeiten zu wissenschaftlicher Selbstorganisation.		
Bemerkung: Wählen Sie aus dem Modulteil jeweils nur 1 Vorlesung, 1 Proseminar und 1 Angeleitetes Selbststudium aus.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std. 90 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 6	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Einführung in die Kunstgeschichte/Bildwissenschaft **Sprache:** Deutsch
Prüfung **Einführung KG Einführung in die Kunstgeschichte/Bildwissenschaft** Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul KLG-0001: Einführung in die Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte *Introduction to European Regional History and Bavarian and Swabian Regional History*	10 ECTS/LP

Version 2.1.0 (seit SoSe18)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Marita Krauss

Inhalte:
Grundlagen des Faches und des Studiums der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte

Modulelemente: Vorlesung + Proseminar mit angeleitetem Selbststudium

Lernziele/Kompetenzen:
Fachlich:

Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse von Gegenständen und Arbeitstechniken der Disziplin und wenden diese auf vorgegebene Beispielfälle an. Sie kennen ausgewählte methodische und historische Zugangsweisen zu den Gegenständen des Faches.

Methodisch:

Die Studierenden kennen grundlegende wissenschaftliche Kommunikationsformen sowie Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens und können diese den Gegenständen des Faches zuordnen.

Sozial/Personal:

Die Studierenden verfügen über grundlegende Fähigkeiten zu wissenschaftlicher Selbstorganisation.

Bemerkung:
Wählen Sie aus dem Modulteil jeweils nur 1 Vorlesung, 1 Proseminar und 1 Angeleitetes Selbststudium aus.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 300 Std.
210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)
90 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 6	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Einführung in die Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte
Sprache: Deutsch

Prüfung
Einführung LG Einführung in die Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte
Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul MUW-0010: Einführung in die Musikwissenschaft *Introduction to Musicology*		10 ECTS/LP
Version 5.1.0 (seit WS18/19) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Franz Körndle		
Inhalte: Grundlagen des Faches und des Studiums der Musikwissenschaft. Modulelemente: Vorlesung + Proseminar mit angeleitetem Selbststudium		
Lernziele/Kompetenzen: **Fachlich:** Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse von Gegenständen und Arbeitstechniken der Disziplin und wenden diese auf vorgegebene Beispielfälle an. Sie kennen ausgewählte methodische und historische Zugangsweisen zu den Gegenständen des Faches. **Methodisch:** Die Studierenden kennen grundlegende wissenschaftliche Kommunikationsformen sowie Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens und können diese den Gegenständen des Faches zuordnen. **Sozial/Personal:** Die Studierenden verfügen über grundlegende Fähigkeiten zu wissenschaftlicher Selbstorganisation.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 90 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 6	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Einführung in die Musikwissenschaft

Sprache: Deutsch

Lehr-/Lernmethoden:

Vorlesung: 25-30 Stunden: Teilnahme an den Vorlesungsterminen, 25-30 Stunden: Vor- und Nachbereitung der Vorlesungsinhalte

Proseminar: 25-30 Stunden: Teilnahme an den Veranstaltungsterminen, 25-30 Stunden: Vor- und Nachbereitung der Seminarinhalte, 50-60 Stunden: Selbststudium und Vorbereitung des mündlichen Seminarbeitrages inkl. Bild-, Text- und/oder Tonpräsentationen (Studienleistung), 50-60 Stunden: Anfertigung der schriftlichen Seminararbeit

Angeleitetes Selbststudium: ca. 60 Stunden

Prüfung

Einführung MW Einführung in die Musikwissenschaft

Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Beschreibung:

Ausnahmefall WS 20/21: Bericht

Modul KUK-0001: Interdisziplinäre Perspektiven – Methoden und Kontexte *Interdisciplinary Perspectives – Methods and Contexts*	10 ECTS/LP

Version 2.5.0 (seit SoSe18)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günther Kronenbitter

Inhalte:
Einführung in zentrale Methoden der Kunst- und Kulturgeschichte und ihrer Anwendung

Modulelemente: Vorlesung + Proseminar mit angeleitetem Selbststudium

Lernziele/Kompetenzen:
Fachlich:

Die Studierenden kennen zentrale disziplinübergreifende Gegenstandsfelder der Kunst- und Kulturgeschichte und verfügen über ein anfängliches Verständnis von der Leistungsfähigkeit interdisziplinärer Zugänge zu vorgegebenen kunst- und kulturhistorischen Phänomenen.

Methodisch:

Die Studierenden unterscheiden fachgebundene von fachübergreifenden Gegenstandszugängen und verfügen über ein anfängliches Verständnis von der wechselseitigen Ergänzung interdisziplinärer Zugangsweisen zu kunst- und kulturhistorischen Gegenständen. Sie beherrschen grundlegende Denk- und Argumentationsmuster des interdisziplinären kunst- und kulturhistorischen Diskurses und können diese historisch zuordnen.

Sozial/Personal:

Die Studierenden vollziehen multiperspektivische Argumentationen nach. Sie verfügen über ein grundlegendes Verständnis von vernetztem Denken.

Bemerkung:
Wählen Sie aus einem der Modulteile jeweils nur 1 Vorlesung, 1 Proseminar und 1 Angeleitetes Selbststudium aus.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 300 Std.
90 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)
210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** 2. - 3.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 6	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Interdisziplinäre Perspektiven - Methoden und Kontexte Europäische Ethnologie/Volkskunde
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Angeleitetes Selbststudium zum Proseminar ‚Wunderkammer, Heimatstube, ethnologische Sammlung. Über die Vielfalt, Entwicklung und Organisation kulturhistorischer Museen‘ (Gruppe 1) (Tutorium)

Bitte beachten Sie: Das Angeleitete Selbststudium ist zusammen mit der Vorlesung „Interdisziplinäre Perspektiven“ sowie dem Proseminar „Wunderkammer, Heimatstube, ethnologische Sammlung. Über die Vielfalt, Entwicklung und Organisation kulturhistorischer Museen" zu besuchen. Dabei steht es Ihnen frei in welcher Kombination Sie die Angeleiteten Selbststudien (1 oder 2) mit dem Proseminar (Gruppe A oder B) belegen. Die Inhalte sind je Angeleitetem Selbststudium und Proseminar identisch.

Angeleitetes Selbststudium zum Proseminar ‚Wunderkammer, Heimatstube, ethnologische Sammlung. Über die Vielfalt, Entwicklung und Organisation kulturhistorischer Museen' (Gruppe 2) (Tutorium)

Bitte beachten Sie: Das Angeleitete Selbststudium ist zusammen mit der Vorlesung „Interdisziplinäre Perspektiven" sowie dem Proseminar „Wunderkammer, Heimatstube, ethnologische Sammlung. Über die Vielfalt, Entwicklung und Organisation kulturhistorischer Museen" zu besuchen. Dabei steht es Ihnen frei in welcher Kombination Sie die Angeleiteten Selbststudien (1 oder 2) mit dem Proseminar (Gruppe A oder B) belegen. Die Inhalte sind je Angeleitetem Selbststudium und Proseminar identisch.

PS (B.A.): Wunderkammer, Heimatstube, ethnologische Sammlung. Über die Vielfalt, Entwicklung und Organisation kulturhistorischer Museen (Gruppe A) (Proseminar)

Sammeln, Bewahren, Forschen, Vermitteln: Die vier zentralen Aufgaben von Museen sind in kulturhistorischen Institutionen besonders vielfältig. Kulturell bedeutsame Gegenstände unterschiedlicher Zeitepochen, Materialien, Größen und Objektbiografien. Sie alle werden in den Speichern des kollektiven Gedächtnisses aufbewahrt und in Ausstellungen gezeigt. Wir beschäftigen uns im Seminar mit der Entwicklung von Museen, ausgehend von ersten Privatsammlungen, den sogenannten ‚Wunderkammern' in der Frühen Neuzeit und deren Wandel bis in die Gegenwart, wo insbesondere ethnologische Museen mit den Fragen um Provenienz und Restitution konfrontiert sind. Zudem stehen die einzelnen Teilbereiche eines kulturwissenschaftlich-volkskundlichen Museums im Fokus: Die Organisationsstruktur, Aufbau und Pflege von Sammlungen und deren Objekten in Museumsdepots, Ausstellungskonzeptionen & Raumgestaltung („Szenografie"), sowie die Breite der Vermittlungsperspektiven am Museum und in die Gesellschaft hinein.

... (weiter siehe Digicampus)

PS (B.A.): Wunderkammer, Heimatstube, ethnologische Sammlung. Über die Vielfalt, Entwicklung und Organisation kulturhistorischer Museen (Gruppe B) (Proseminar)

Sammeln, Bewahren, Forschen, Vermitteln: Die vier zentralen Aufgaben von Museen sind in kulturhistorischen Institutionen besonders vielfältig. Kulturell bedeutsame Gegenstände unterschiedlicher Zeitepochen, Materialien, Größen und Objektbiografien. Sie alle werden in den Speichern des kollektiven Gedächtnisses aufbewahrt und in Ausstellungen gezeigt. Wir beschäftigen uns im Seminar mit der Entwicklung von Museen, ausgehend von ersten Privatsammlungen, den sogenannten ‚Wunderkammern' in der Frühen Neuzeit und deren Wandel bis in die Gegenwart, wo insbesondere ethnologische Museen mit den Fragen um Provenienz und Restitution konfrontiert sind. Zudem stehen die einzelnen Teilbereiche eines kulturwissenschaftlich-volkskundlichen Museums im Fokus: Die Organisationsstruktur, Aufbau und Pflege von Sammlungen und deren Objekten in Museumsdepots, Ausstellungskonzeptionen & Raumgestaltung („Szenografie"), sowie die Breite der Vermittlungsperspektiven am Museum und in die Gesellschaft hinein.

... (weiter siehe Digicampus)

VL: Interdisziplinäre Perspektiven: Museum (14-täglich) (Vorlesung)

Modulteil: Interdisziplinäre Perspektiven - Methoden und Kontexte Kunstgeschichte/Bildwissenschaft

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

AS (B.A.): Angeleitetes Selbststudium zum Proseminar Musentempel oder Ausstellungsevent? Aufgaben und Geschichte des Kunstmuseums" (Gruppe 1) (Tutorium)

Das angeleitete Selbststudium setzt den Besuch der Vorlesung „Interdisziplinäre Perspektiven: Museum" sowie des Proseminars „Musentempel oder Ausstellungsevent? Aufgaben und Geschichte des Kunstmuseums" voraus. Die Inhalte des Proseminars werden im angeleiteten Selbststudium vertieft und grundlegende Kompetenzen der selbstständigen Materialerschließung und -auswertung eingeübt. Bitte beachten: Das angeleitete Selbststudium (Tutorium) beginnt erst nach der ersten Sitzung des begleitenden Proseminars, d.h. am 28.04.2023!

AS (B.A.): Angeleitetes Selbststudium zum Proseminar Musentempel oder Ausstellungsevent? Aufgaben und Geschichte des Kunstmuseums" (Gruppe 2) (Tutorium)

Das angeleitete Selbststudium setzt den Besuch der Vorlesung „Interdisziplinäre Perspektiven: Museum" sowie des Proseminars „Musentempel oder Ausstellungsevent? Aufgaben und Geschichte des Kunstmuseums" voraus. Die Inhalte des Proseminars werden im angeleiteten Selbststudium vertieft und grundlegende Kompetenzen der

selbstständigen Materialerschließung und -auswertung eingeübt. Bitte beachten: Das angeleitete Selbststudium (Tutorium) beginnt erst nach der ersten Sitzung des begleitenden Proseminars, d.h. am 28.04.2023!

PS (B.A.): Musentempel oder Ausstellungsevent? Aufgaben und Geschichte des Kunstmuseums (Gruppe A) (Proseminar)

Sammeln – Bewahren – Erforschen – Ausstellen – Vermitteln: So definiert der Deutsche Museumsbund die Kernaufgaben des Kunstmuseums (http://www.museumsbund.de/museumsaufgaben/). In einem doppelten, systematischen und historischen Zugriff nimmt das Seminar diese musealen Aufgabenbereiche als kunsthistorische Berufsfelder ebenso in den Blick wie die historische Entwicklung der Institution Museum. Dienten die Kunst- und Wunderkammern der Frühen Neuzeit als Abbilder eines universal gedachten Wissens- und Wertekosmos noch primär der fürstlichen Repräsentation, so wandelten sich die autonomen Museen des bürgerlichen Zeitalters zu Bildungseinrichtungen: Parallel zur Etablierung der Kunstgeschichte als wissenschaftlicher Disziplin wurden im 19. Jahrhundert ästhetische und historische Bildung zu sozialen Distinktionsmerkmalen. Seit dem 20. Jahrhundert bemühen sich die Museen um den Abbau der alten bildungsbürgerlichen Prätentionen und machen stattdessen niedrigschwellige, breitenwirksame Angebot ... (weiter siehe Digicampus)

PS (B.A.): Musentempel oder Ausstellungsevent? Aufgaben und Geschichte des Kunstmuseums (Gruppe B) (Proseminar)

Sammeln – Bewahren – Erforschen – Ausstellen – Vermitteln: So definiert der Deutsche Museumsbund die Kernaufgaben des Kunstmuseums (http://www.museumsbund.de/museumsaufgaben/). In einem doppelten, systematischen und historischen Zugriff nimmt das Seminar diese musealen Aufgabenbereiche als kunsthistorische Berufsfelder ebenso in den Blick wie die historische Entwicklung der Institution Museum. Dienten die Kunst- und Wunderkammern der Frühen Neuzeit als Abbilder eines universal gedachten Wissens- und Wertekosmos noch primär der fürstlichen Repräsentation, so wandelten sich die autonomen Museen des bürgerlichen Zeitalters zu Bildungseinrichtungen: Parallel zur Etablierung der Kunstgeschichte als wissenschaftlicher Disziplin wurden im 19. Jahrhundert ästhetische und historische Bildung zu sozialen Distinktionsmerkmalen. Seit dem 20. Jahrhundert bemühen sich die Museen um den Abbau der alten bildungsbürgerlichen Prätentionen und machen stattdessen niedrigschwellige, breitenwirksame Angebot ... (weiter siehe Digicampus)

VL: Interdisziplinäre Perspektiven: Museum (14-täglich) (Vorlesung)

Modulteil: Interdisziplinäre Perspektiven - Methoden und Kontexte Klassische Archäologie

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Angeleitetes Selbststudium zum Proseminar Antiken Sammeln (Tutorium)

Das Angeleitete Selbststudium findet begleitend zu Vorlesung und Proseminar wöchentlich in synchroner Form statt. Hier werden die Themen aus VL und PS wiederholt, zusammengefasst und bei Bedarf vertieft. Das Angeleitete Selbststudium bietet Raum für offene Fragen und individuelle Anliegen zur Einführung in die Klassische Archäologie. In den Sitzungen werden zudem Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt – unter anderem zur Vorbereitung der Modulgesamtprüfung: etwa das Verfassen einer Hausarbeit, einer Präsentation sowie das Bibliographieren, außerdem die wichtigsten Webseiten für Bild- und Textrecherche.

Antiken Sammeln (Proseminar)

Kunstwerke und Altes wurden schon von römischen Aristokraten gesammelt. Im 15. Jh., mit dem Beginn der Renaissance, wurden Antiken dann am Hof der Medici ausgestellt, um das Prestige der Hausherren zu mehren. Die Art der Aufstellung der Exponate verfeinerte sich in den folgenden Jahrhunderten ebenso wie die entsprechenden Ordnungssysteme. Bei den Sammlungen der Päpste, die den Vatikanischen Museen zugrunde liegen, kann man erstmals eine „Erwerbungspolitik“ beobachten und schließlich wird mit dem Louvre ein Universalmuseum eingeführt, in dessen Konzept dem antiken Kulturerbe eine entscheidende Rolle zufällt. Dass diese traditionsreichen Museen auch heute noch von Bedeutung sind, zeigen nicht nur die Touristenströme und die Rekordzahlen an Besucher*innen, die vom British Museum bis zur Münchner Glyptothek verzeichnet werden, sondern auch die Eröffnung des Louvre Abu Dhabi im vergangenen Jahr. Sammlungsgeschichten mit ihren globalen und lokalen Bedeutungen, konkurrierende Museumskonzepte

... (weiter siehe Digicampus)

VL: Interdisziplinäre Perspektiven: Museum (14-täglich) (Vorlesung)

Modulteil: Interdisziplinäre Perspektiven - Methoden und Kontexte Musikwissenschaft

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einmaliger Vortrag Titel steht noch nicht fest (Vorlesung)

Im Rahmen der Kunst- und Kulturgeschichte Veranstaltung Interdisziplinäre Perspektiven referiert Herr Prof. Körndle am Donnerstag, 6.7.2023, über das Thema "Museumsbesuch interdisziplinär - Musikwissenschaftliche Aspekte bei der Betrachtung von Kunstobjekten"

Tanz und Musik (Proseminar)

Seit jeher sind Musik und Bewegung, Tanz und Musik in verschiedenen Graden miteinander verbunden. Im Seminar werden anhand von Beispielen aus dem 17. bis zum Ende des 18. Jahrhunderts vor allem die tänzerisch-choreografischen und musikalischen Erscheinungsformen untersucht, dabei immer wieder die jeweiligen Tänze in ihren grafischen und musikalischen Aufzeichnungen, Beschreibungen und Abbildungen verglichen und ihre unterschiedlichen Funktionen im jeweiligen kultur- und gesellschaftshistorischen Kontext beleuchtet.

Tutorium zum Proseminar #9904 (Tutorium)

Das Tutorium findet ergänzend zum Proseminar # 041302 9904 für Studierende der Kunst- und Kulturgeschichte statt, die im Zuge der Interdisziplinären Perspektiven im Proseminar einen Bericht bzw. eine Klausur schreiben. Es bietet Gelegenheit, Fragestellungen, die im Proseminar evtl. offengeblieben sind, zu klären und Inhalte in Noten- und Audiobeispielen nachzuvollziehen.

VL: Interdisziplinäre Perspektiven: Museum (14-täglich) (Vorlesung)

Modulteil: Interdisziplinäre Perspektiven - Methoden und Kontexte Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte

Sprache: Deutsch

Prüfung

Interdisz. Persp. Interdisziplinäre Perspektiven - Methoden und Kontexte

Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul KUK-0002: Methoden und Theorien 1 *Methods and Theories 1*		10 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günther Kronenbitter		
Inhalte: Methoden und Theorien der Kunst- und Kulturgeschichte in disziplinärer oder interdisziplinärer Perspektive Modulelemente: Proseminar + Übung		
Lernziele/Kompetenzen: **Fachlich:** Die Studierenden verfügen über ein anfängliches Verständnis fachgebundener wie fachübergreifender theoretisch-methodischer Inhalte sowie Grundzüge der Methodendiskussion des Faches. **Methodisch:** Die Studierenden wenden ausgewählte Methoden und Theorien unter Anleitung auf vorgegebene Gegenstände der beteiligten Fächer an. **Sozial/Personal:** Die Studierenden verfügen über ein anfängliches Komplexitätsbewusstsein gegenüber pluralistischen Zugängen zu wissenschaftlichen Gegenständen. Sie entwickeln ein beginnendes historisch-kritisches Abstraktionsvermögen.		
Bemerkung: Wählen Sie aus den folgenden, fest vorgegebenen Modulteilen nur einen Modulteil mit 1 Proseminar und 1 Übung aus.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std. 240 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 3. - 4.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Methoden und Theorien 1 Europäische Ethnologie/Volkskunde 1
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

PS (B.A.): Wissen. Können. Weitergeben. Immaterielles Kulturerbe und die UNESCO (Proseminar)
„Wissen. Können. Weitergeben“ sind Schlagworte, mit denen die Deutsche UNESCO-Kommission für das Immaterielle Kulturerbe wirbt. Seit 2006 werden neben dem weitaus bekannteren Konzept der UNESCO – dem Welterbe – auch immaterielle kulturelle Ausdrucksformen verzeichnet. Zum Immateriellen Kulturerbe (IKE) zählt die UNESCO mündlich überlieferte Traditionen, darstellende Künste, gesellschaftliche Bräuche, Rituale und Feste, Wissen und Bräuche in Bezug auf die Natur und das Universum sowie traditionelle Handwerkstechniken. Dabei zählt Yoga genauso zum IKE der UNESCO wie das Bauhüttenwesen oder die Baseler Fastnacht. Im Seminar werden wir uns mit verschiedenen Fragen rund um die Bewertung des Immateriellen Kulturerbes auseinandersetzen und dabei auch das materielle Erbe in den Blick nehmen. Welche Rolle spielen Konzepte wie Authentizität in Bezug auf kulturelles Erbe, wie lässt sich kulturelles Erbe ausstellen und wie steht es um die Medialisierung bei der Präsentation und Weiterentwicklung?

... (weiter siehe Digicampus)

Ü (B.A.): Über Kulturerbe forschen: Einführung in die kulturwissenschaftliche Feldforschung (Übung)

In der Übung werden wir uns gemeinsam mit verschiedenen kulturwissenschaftlichen Forschungsmethoden auseinandersetzen. Dazu gehört unter anderem die Teilnehmende Beobachtung sowie das Qualitative Interview. Beide Methoden werden wir theoretisch einüben sowie praktisch umsetzen. Im Rahmen des begleitenden Proseminars PS: Wissen. Können. Weitergeben werden wir auf dem Nördlinger Stabenfest teilnehmend beobachten. (Informationen zum Exkursionstermin finden Sie im PS: Wissen. Können. Weitergeben). Neben der Datenerhebung werden wir uns auch mit der Nachbereitung, Verschriftlichung sowie Auswertung von empirischem Material auseinandersetzen. Ziel der Übung ist es, verschiedene Methoden der Datenerhebung kennenzulernen und eigenständig anwenden zu können und ein eigenes Forschungsprojekt zu konzipieren.

Modulteil: Methoden und Theorien 1 Europäische Ethnologie/Volkskunde 2

Sprache: Deutsch

Modulteil: Methoden und Theorien 1 Europäische Ethnologie/Volkskunde 3

Sprache: Deutsch

Modulteil: Methoden und Theorien 1 Kunstgeschichte/Bildwissenschaft 1

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

PS (B.A.): Gender und Geschlecht in der jüdischen Kunst (Proseminar)

Das Thema jüdische Kunst ist vor allem im modernen Kontext eng mit der Frage der Identität verwoben.
Sie ist vor allem ein Ergebnis der sozialen Erfahrungen der jüdischen Gemeinden, sowohl innerhalb ihrer eigenen dynamischen Entwicklung als auch ein Ergebnis der Erfahrung der mittel(ost)europäischen Diaspora, einer Kultur "innerhalb" und "außerhalb" zugleich zu sein. Die komplexen Identitätsfragen betreffen auch die Geschlechterbeziehungen, Rollen und (Fehl-)Darstellungen innerhalb der jüdischen Gesellschaften. Im Laufe des Kurses werden wir einen genaueren Blick auf den "Geschlecht Aspekt" der jüdischen visuellen Kultur werfen. Die Geschlechterproblematik lässt sich in der jüdischen Kunst von der Antike bis in die Gegenwart nachverfolgen. Ausgangspunkt des Kurses ist die traditionelle Kunst, wobei der Schwerpunkt auf der Art und Weise liegt, wie die Stellung der Frau in der jüdischen Gesellschaft durch antike und rituelle Kunst, mittelalterliche und frühneuzeitliche Manuskripte und Dr
... (weiter siehe Digicampus)

Ü (B.A./M.A.): Strategien des wissenschaftlichen Arbeitens (Übung)

Welchen Ansprüchen muss wissenschaftliches Arbeiten genügen, um in universitären Lehrveranstaltungen und vor der "scientific community" Bestand zu haben? Thesenorientiertes Argumentieren, selbstständige Material- und Literaturerschließung sowie die Kunst, in der Fülle des recherchierten Materials den Überblick zu behalten und dabei eine zielgerichtete und ergebnisorientierte Arbeitsweise zu entwickeln, stehen im Zentrum der Übung. In Form eines Workshops werden Instrumente und Methoden wissenschaftlichen Arbeitens für Anfänger und Fortgeschrittene an konkreten Beispielen gemeinsam erarbeitet, bewertet und eingeübt. Als Bestandteil des Moduls „Fallstudien“ flankiert die Übung das zugehörige Proseminar und vermittelt Schlüsselkompetenzen zum selbstständigen wissenschaftlichen Arbeiten, die in den Referaten und Hausarbeiten des Proseminars parallel angewendet werden sollen.

Modulteil: Methoden und Theorien 1 Kunstgeschichte/Bildwissenschaft 2

Sprache: Deutsch

Modulteil: Methoden und Theorien 1 Kunstgeschichte/Bildwissenschaft 3

Sprache: Deutsch

Modulteil: Methoden und Theorien 1 Klassische Archäologie 1

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Menschen, Tiere und Pflanzen in der Bilderwelt des Frühen Mittelalters (Übung)

Die Bilderwelt des Frühen Mittelalters (ca. 500 bis ca. 800 n. Chr.) ist vielfältig und geheimnisvoll. In einer Zeit, in der ein großer Teil der Menschen weder lesen noch schreiben konnte, waren Bilder ein entscheidendes Kommunikationsmittel. In der Übung nähern wir uns den Kunstwerken auf mehreren Wegen an: Wir betrachten das Material und die Herstellungstechnik, untersuchen die Beziehungen von Darstellung und Objekt und gehen der Bedeutung der Bilder auf den Grund. An professionellen Umzeichnungen und Originalgegenständen im Depot der Stadtarchäologie Augsburg schulen wir unsere Augen, um ein Verständnis für die besonderen Konstruktionen, Stile und Motive zu gewinnen. Am Schluss wollen wir versuchen, die frühmittelalterlichen Vorbilder zeichnerisch zu imitieren. Die Übung ist als Blockveranstaltung angelegt. Anforderung: 10-15 minütiges Referat, selbst angefertigte Zeichnung.

Stadt in der Antike (Proseminar)

Für die griechischen und römischen Kulturen des antiken Mittelmeerraums waren Städte von entscheidender gesellschaftlicher, kultureller, politischer und wirtschaftlicher Bedeutung. Dies gilt für Metropolen wie Athen und Rom, die langsam aus Siedlungen heranwuchsen sowie auch für planmäßige strategische Gründungen durch einzelne Metropoleis oder größere Staatengefüge. Im Seminar wird der zeitliche Schwerpunkt auf dem Hellenismus und der römischen Kaiserzeit liegen. Räumlich werden wir uns zwischen Alexandria und Rom bewegen und anhand einer Reihe ausgewählter Fallbeispiele, die zentralen Funktionsbereiche antiker Städte beleuchten.

Modulteil: Methoden und Theorien 1 Klassische Archäologie 2

Sprache: Deutsch

Modulteil: Methoden und Theorien 1 Klassische Archäologie 3

Sprache: Deutsch

Modulteil: Methoden und Theorien 1 Musikwissenschaft 1

Sprache: Deutsch

Modulteil: Methoden und Theorien 1 Musikwissenschaft 2

Sprache: Deutsch

Modulteil: Methoden und Theorien 1 Musikwissenschaft 3

Sprache: Deutsch

Modulteil: Methoden und Theorien 1 Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte 1

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Historische Kommunalforschung und Stadtentwicklung (Proseminar)

Prüfungsform: Seminararbeit PS (ca. 26.000 Zeichen) Das Proseminar verfolgt das Ziel an Hand von schwäbischen Stadtgeschichten epochenübergreifende Einblicke in Mittelalter, Frühe Neuzeit und 19. und 20. Jahrhundert zu erlangen. Aber nicht nur der Blick zurück ist interessant. Es wird gefragt: Welchen Einfluss die Stadtgeschichtsforschung auf die kommunalen Entwicklungspläne nimmt, also welche zukünftige Rolle sie spielt.

Materielle Umweltgeschichte Bayerns. Flora, Fauna und Artefakte 1850-1950 (Übung)

Prüfungsform: Hausaufgabe (ca. 14.000 Zeichen) Was lässt sich an der Ausrottung und Rückkehr des Bibers in einer Region ablesen? Welche Folgen hatte der Zuckerrübenanbau für das Ökosystem? Inwiefern veränderte die Einführung der Kettensäge Forstwirtschaft und Wälder? Welche Konsequenzen hatten hydrologische Großprojekte wie Staudämme und Kanäle für Flusssysteme? Nach Antworten auf diese Fragen sucht die materielle Umweltgeschichte. Sie beschäftigt sich mit den Wandlungsprozessen der biologischen und physikalischen Umwelt sowie deren Auswirkungen auf Gesellschaften. Dieser Ansatz wird im Rahmen der Übung auf Beispiele in Bayern angewandt. Den Teilnehmenden sollen damit Einblicke in die Regional- und Umweltgeschichtsschreibung ermöglicht werden. Anstatt eines Referats übernehmen die Studierenden die Vorbereitung und Diskussionsleitung einer Sitzung inklusive zusätzlicher Lektüre und bereiten eigene Thesen vor.

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Methoden und Theorien 1 Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte 2

Sprache: Deutsch

Modulteil: Methoden und Theorien 1 Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte 3

Sprache: Deutsch

Prüfung

MT1 Methoden und Theorien 1

Hausarbeit/Seminararbeit, Umfang: 3.000-4.000 Wörter (Fließtext ohne Anhänge)

Modul KUK-0003: Fallstudien *Case Studies*		10 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günther Kronenbitter		
Inhalte: Exemplarische Fallstudien der Kunst- und Kulturgeschichte in disziplinärer oder interdisziplinärer Perspektive Modulelemente: Proseminar + Übung		
Lernziele/Kompetenzen: **Fachlich:** Die Studierenden kennen die grundlegenden Forschungsthemen vorgegebener Fallbeispiele und verorten diese in abgegrenzten thematischen wie historischen Kontexten. **Methodisch:** Die Studierenden kennen fachspezifische Techniken der wissenschaftlichen Bearbeitung von abgegrenzten, konkreten Einzelbeispielen. Sie beherrschen grundlegende Methoden vertiefter Sacherschließung. **Sozial/Personal:** Die Studierenden beherrschen grundlegende wissenschaftliche Kommunikationsformen. Sie verfügen über eine anfängliche Sensibilität gegenüber forschungsethischen Aspekten.		
Bemerkung: Wählen Sie aus den folgenden, fest vorgegebenen Modulteilen nur einen Modulteil mit 1 Proseminar und 1 Übung aus.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std. 240 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 3. - 4.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Fallstudien Europäische Ethnologie/Volkskunde 1
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

PS (B.A.): Migrationsgeschichte(n). Perspektiven der Europäischen Ethnologie (Proseminar)
Arbeitsmigration und Stadt(entwicklung) sowie der Umgang mit Migration und deren Sichtbarkeit auf lokaler Ebene sind in historischer als auch gegenwärtiger Perspektive zentrale Themen des Seminars. Zudem werden Begriffe wie Heimat, Migrationshintergrund oder Integration diskutiert und kritisch beleuchtet. Neben konkreten Inhalten wird sich dem Thema auch anhand verschiedener Methoden genähert: Wie reden Menschen über (ihre) Migrationsgeschichte? Wie kann man Migration anhand von Bildern erforschen und welche Objekte geben über Migrationen Auskunft? Konkrete Analysen und angewandtes Arbeiten stehen dabei im Fokus. Vor Ort Termine in Augsburg sind geplant, dieser findet voraussichtlich am 16.6. statt.

Ü (B.A.): „Von der Idee zum Text“. Tipps und Tricks zum wissenschaftlichen Arbeiten (Übung)

Wissenschaftliches Arbeiten gehört zum Handwerkszeug von Studierenden. Die Übung will daher bereits bekannte Arbeitstechniken vertiefen und auf (mögliche) Fallstricke und Schwierigkeiten von wissenschaftlichen Arbeiten eingehen. Im Zentrum der Übung stehen daher folgende Aspekte: Entwicklung eines Themas und einer konkreten Fragestellung von wissenschaftlichen (Haus-/Bachelor-)Arbeiten; Erstellung eines Exposés sowie die Vorbereitung auf Kolloquien und deren Nutzen. Außerdem werden wir uns mit wissenschaftlichen Rezensionen beschäftigen, Schreibstrategien behandeln sowie ein passendes und realistisches Zeitmanagement und psychische Gesundheit im Studium thematisieren. Ziel der Übung ist es, die bei den Studierenden vorhandenen Grundlagen wissenschaftlicher Arbeitstechniken zu festigen sowie konkrete Probleme in aktuellen (Haus-/Bachelor-)Arbeiten zu besprechen.

Modulteil: Fallstudien Europäische Ethnologie/Volkskunde 2
Sprache: Deutsch

Modulteil: Fallstudien Europäische Ethnologie/Volkskunde 3
Sprache: Deutsch

Modulteil: Fallstudien Kunstgeschichte/Bildwissenschaft 1
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

PS (B.A.): Die ganze Pracht. Grundlagen der Barockmalerei an ausgewählten Beispielen (Proseminar)
Von Caravaggio bis Tiepolo, von Rubens bis Bergmüller – was macht die Malerei einer Epoche aus, die so viele verschiedene Künstler:innenpersönlichkeiten als „barock“ vereint? Im Seminar erarbeiten wir uns die zentralen Parameter, die die barocke Malerei geprägt haben. Neben dem Einfluss der Rhetorik gehören dazu der Wettstreit mit Meisterwerken früherer Epochen und Affektdarstellung und typische ikonographische Themen. Internationale Künstler:innen wie Rubens, Charles Le Brun, oder Pietro da Cortona werden genauso vertreten sein wie Augsburger Maler. Zwei Termine werden voraussichtlich vor Originalen in Augsburg stattfinden.

Ü (B.A.): Die barocke Malerei Europas im Spiegel der Augsburger Druckgrafik. Übung an Originalen (Übung)
Es sind die internationalen Stars der europäischen, vor allem, aber nicht nur der italienischen Barockmalerei, deren Hauptwerke die Augsburger Kupferstecher des 17. und 18. Jahrhunderts mit ihren Grafiken vervielfältigten und damit erst breiten Bevölkerungsschichten zugänglich machten: Gemälde etwa von Valentin de Boulogne, Pierre Mignard, Jean Jouvenet, Federico Barocci, Guido Reni, Annibale Caracci, Giovanni Battista Gaulli, Francesco Trevisani, Karel Skreta, Adam Elsheimer und Peter Paul Rubens; aber auch frühere Werke von Lucas Cranach d.Ä. (Maria Hilf-Bild), Paris Bordone oder Paolo Veronese wurden teils in kleinen Stichen verbreitet, teils in metergroßen Mezzotinto-Blättern. Die Übung mit und an Originalen der Druckgrafik der Staats- und Stadtbibliothek Augsburg vermittelt den barocken Kunstkanon aus Augsburger Sicht und gibt Hinweise auf die Rezeption wertvoller Hauptwerke der Kunstgeschichte.
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Fallstudien Kunstgeschichte/Bildwissenschaft 2
Sprache: Deutsch

Modulteil: Fallstudien Kunstgeschichte/Bildwissenschaft 3
Sprache: Deutsch

Modulteil: Fallstudien Klassische Archäologie 1
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

"Praxis im Museum" (Proseminar)
Vermitteln, Ausstellen, Sammeln, Bewahren und Forschen - die fünf großen Aufgaben der Museumsarbeit. Und dann? Das Blockseminar beschäftigt sich mit den Aufgaben, die täglich im Museum begegnen. Auch aktuelle Themen wie Inklusion, Öffentlichkeitsarbeit und Projektmanagement werden dabei genauer betrachtet. Wie entsteht eine Ausstellung? Welche Arbeitsfelder eröffnen sich hinter den Kulissen? Welche Herausforderungen

begegnen im Alltag? Kurz: Wie funktioniert die Museumsarbeit in der Praxis? Nachdem die theoretischen Grundlagen im Seminar erarbeitet werden (Referate), folgen zwei Vor-Ort-Termine im Römerlager im Zeughaus und in den Museen Weißenburg, bei denen die Erkenntnisse am praktischen Beispiel besprochen werden.

Historisch inspiriert - Experimentalarchäologische Erlebniswoche (Übung)

Handwerkliche Erlebniswoche im Keltendorf Gabreta Das Handwerk war in allen Kulturepochen die Grundlage für das alltägliche Leben. Wir werden dies nachempfinden, denn vom 24.07. bis 30.07. befinden wir uns eine Woche lang im Keltendorf Gabreta (Bayerischer Wald) und werden unseren Alltag wie in vergangenen Tagen erleben. In Form von Kursen soll Einblick in verschiedene Handwerke gewährt werden. Angeboten wird bisher: Bronzeguß, Textilverarbeitung, Schmieden, Ernährung und Kochen. Es ist möglich einen externen Handwerker für einen Holzschnitzkurs zusätzlich zu buchen, dafür würden pro Person ca. 30 Euro für die ganze Woche berechnet werden. Die Erlebniswoche würde dies perfekt abrunden. Bitte geben Sie mir hierfür so bald wie möglich per Mail Bescheid, ob dies für Sie als Option in Frage kommt, damit wir planen können: masief@posteo.de Als Prüfungsleistung werden Sie einen Bericht über ihr erlebtes Handwerk schreiben und beim Keltenfest am 29.07. ihr erlerntes Wissen präsentieren. Liebe

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Fallstudien Klassische Archäologie 2

Sprache: Deutsch

Modulteil: Fallstudien Klassische Archäologie 3

Sprache: Deutsch

Modulteil: Fallstudien Musikwissenschaft 1

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Musik in der Festkultur (Übung)

Musik findet seit jeher im Rahmen biographischer, gemeinschaftlicher, religiöser oder politischer Feierlichkeiten - oft gezielt und anlassbezogen – statt. Im Rahmen dieser Veranstaltung soll nachgespürt werden, welche Modalitäten sich um musikalische Aktionen herum entwickelt und tradiert haben, insbesondere am Beispiel eines bevorstehenden Zeremoniells, dessen Traditionen bis ins Jahr 1727 reichen, dessen Wurzeln und Abläufe aber weitaus älter sind. Von besonderer Relevanz für die Entwicklungen der Festkulturen in Europa erweisen sich dabei Festzeremonielle der Renaissance, deren Zeugnisse und Quellen in jüngerer Zeit gezielt erschlossen und zugänglich gemacht worden sind.

Musikgeschichte Augsburg (Proseminar)

Anhand von Fallbeispielen – Personen, Berufe, Institutionen, Orte, Ereignisse – eröffnen sich vielfältige Blickwinkel auf die Musikgeschichte Augsburgs. Stadtexkursionen führen an entsprechend relevante Orte in der Bischofs- und ehemaligen Reichsstadt.

Modulteil: Fallstudien Musikwissenschaft 2

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Musik in der Festkultur (Übung)

Musik findet seit jeher im Rahmen biographischer, gemeinschaftlicher, religiöser oder politischer Feierlichkeiten - oft gezielt und anlassbezogen – statt. Im Rahmen dieser Veranstaltung soll nachgespürt werden, welche Modalitäten sich um musikalische Aktionen herum entwickelt und tradiert haben, insbesondere am Beispiel eines bevorstehenden Zeremoniells, dessen Traditionen bis ins Jahr 1727 reichen, dessen Wurzeln und Abläufe aber weitaus älter sind. Von besonderer Relevanz für die Entwicklungen der Festkulturen in Europa erweisen sich dabei Festzeremonielle der Renaissance, deren Zeugnisse und Quellen in jüngerer Zeit gezielt erschlossen und zugänglich gemacht worden sind.

Modulteil: Fallstudien Musikwissenschaft 3
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Musik in der Festkultur (Übung)
Musik findet seit jeher im Rahmen biographischer, gemeinschaftlicher, religiöser oder politischer Feierlichkeiten - oft gezielt und anlassbezogen – statt. Im Rahmen dieser Veranstaltung soll nachgespürt werden, welche Modalitäten sich um musikalische Aktionen herum entwickelt und tradiert haben, insbesondere am Beispiel eines bevorstehenden Zeremoniells, dessen Traditionen bis ins Jahr 1727 reichen, dessen Wurzeln und Abläufe aber weitaus älter sind. Von besonderer Relevanz für die Entwicklungen der Festkulturen in Europa erweisen sich dabei Festzeremonielle der Renaissance, deren Zeugnisse und Quellen in jüngerer Zeit gezielt erschlossen und zugänglich gemacht worden sind.

Modulteil: Fallstudien Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte 1
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

"Faßt frohen Mut!" Bayern und der Erste Weltkrieg (1914-1918) (Übung)
Prüfungsform: Klausur, Prüfungsdauer 90 min „Nach vorwärts schaut […] Faßt frohen Mut“ Die Münchner Neuesten Nachrichten druckten am 6. August 1914 ein Gedicht des bayerischen Literaten Ludwig Thoma ab, das euphorisch die bayerische Bevölkerung auf den Krieg einstimmen sollte. Ludwig III. wollte sich als verlässlicher Bündnispartner im Deutschen Reich erweisen und das Königreich territorial erweitern. Die lange Friedenszeit seit 1871 war vorbei, in Europa wurde mit Säbeln gerasselt und der seit der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts erwirtschaftete Wohlstand sollte sich in einer Eskalationsspirale der Militarisierung entladen. Die europäischen Imperien waren auf Konfrontationskurs, Bayern dazwischen und doch mittendrin. Die Übung greift politische, kulturelle und soziale Entwicklungen Bayerns im Kontext des Ersten Weltkriegs auf und vertieft diese anhand ausgewählter Literatur und Quellen. Zudem ist eine Exkursion nach Regensburg ins Bayerische Armeemuseum geplant.
... (weiter siehe Digicampus)

Von Kutschen, Eisenbahnen und Dampfschiffen. Entwicklungen und Strukturen einer europäischen Mobilitätsgeschichte von der Frühen Neuzeit bis ins 20. Jahrhundert (Proseminar)
Prüfungsform: Seminararbeit PS (ca. 26.000 Zeichen) „Unten auf des Tales Eisensohle schnurrt hindurch der Wagen lange Reihe, hundert unruhvolle Herzen tragend, straff von Nord nach Süd mit Vogels Schnelle.“ Gottfried Kellers Gedicht Zeitlandschaft aus der Mitte des 19. Jahrhunderts offenbart eine Sichtweise, die viele Zeitgenossen teilten. Mit der Etablierung der Eisenbahn im Zuge der Industrialisierung war der Mensch in der Lage, weite Strecken binnen kurzer Zeit zurückzulegen. Der Transport von Personen, Waren, militärischem Gerät und Wissen erfuhr seit der Frühen Neuzeit und den ersten Postrouten eine Dynamisierung. Mobilität und Bewegung, die als konstitutive Elemente der menschlichen Existenz angesehen werden können, durchdringen das gesellschaftliche, politische und ökonomische Leben in ganz Europa. Reisen rückte durch neue technische Möglichkeiten in den Bereich des Greifbaren. Besonders untere soziale Schichten, deren Fortbewegungsmöglichkeiten sich auf die eigenen Beine und be
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Fallstudien Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte 2
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Migration, Zwangsmigration, Vertreibung. Globale Verflechtungen nach 1945 (Proseminar)
Prüfungsform: Seminararbeit PS (ca. 26.000 Zeichen) Wir leben in einer Zeit, in der Millionen Menschen aus dem östlichen Europa auf der Flucht sind. Auch in der Zeit vor und nach 1945 verstreuten sich Millionen von Migranten aus Ostmitteleuropa in alle Welt, weil sie ihre Heimatländer während des Nationalsozialismus bzw.

nach Kriegsende und während der kommunistischen Ära verlassen mussten. Im Proseminar wird neben den historischen Hintergründen der Migration ein Fokus auf die damit entstehenden globalen Netzwerke gelegt. Außerdem wird auf die neueren Perspektiven in der Migrationsforschung eingegangen.

Was war der Staatssozialismus? Neuere Geschichtsschreibung zur DDR und ihren östlichen Nachbarn (Übung)

Prüfungsform: Hausaufgabe (ca. 14.000 Zeichen) Die Geschichte der DDR und ihrer sozialistischen Nachbarn ist eine besondere Verflechtungsgeschichte Deutschlands mit dem östlichen Europa. Die Übung vermittelt Grundwissen zur Politikgeschichte des Staatssozialismus in Deutschland und seinen östlichen Nachbarn und geht auch auf die Alltags- und Kulturgeschichte dieser Epoche ein: Was bedeutete es für die Menschen in den jeweiligen Ländern, im Sozialismus zu leben?

Modulteil: Fallstudien Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte 3

Sprache: Deutsch

Prüfung

FA Fallstudien

Hausarbeit/Seminararbeit, Umfang: 3.000-4.000 Wörter (Fließtext ohne Anhänge)

Modul KUK-0012: Methoden und Theorien 2 *Methods and Theories 2*	4 ECTS/LP
Version 3.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günther Kronenbitter	
Inhalte: Methoden und Theorien der Kunst- und Kulturgeschichte in disziplinärer oder interdisziplinärer Perspektive und in vertiefter Auseinandersetzung Modulelemente: Übung	
Lernziele/Kompetenzen: **Fachlich:** Die Studierenden verfügen über ein erweitertes Verständnis fachgebundener wie fachübergreifender theoretisch-methodischer Inhalte. **Methodisch:** Die Studierenden wenden exemplarische Methoden und Theorien auf ausgewählte Gegenstände an und beziehen diese auf vorgegebene historische Kontexte. **Sozial/Personal:** Die Studierenden verfügen über ein grundlegendes Komplexitätsbewusstsein gegenüber pluralistischen Zugängen zu wissenschaftlichen Gegenständen. Sie verfügen über ein beginnendes historisch-kritisches Abstraktionsvermögen.	
Bemerkung: Wählen Sie aus einem der Modulteile nur 1 Übung aus.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std. 90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)	
Voraussetzungen: keine	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 5. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Methoden und Theorien 2 Europäische Ethnologie/Volkskunde
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Ü (B.A.): Lesen, Forschen, Schreiben – Tool Time: Wissenschaftliches Arbeiten und Schreiben (Übung)
Lesen, Schreiben und Forschen sind Kernkompetenzen unserer Disziplin. Doch wie setze ich verschiedene Techniken für die Konzeption meiner Abschlussarbeit richtig ein? Wie entwickle ich eine kulturwissenschaftliche Fragestellung? Welche empirischen Methoden gibt es und wie wende ich diese für meine Themenidee richtig an? Was mache ich nach meinem Aufenthalt im Feld mit Interviewaufnahmen und Beobachtungsprotokollen? Wie werte ich erhobenes Material aus? Auf der Basis eigener (Abschluss)Arbeitsthemen werden wir uns mit diversen Arbeitsschritten des wissenschaftlichen Arbeitens wie empirischen Forschens auseinandersetzen. Dabei besteht ebenfalls die Möglichkeit auf individuelle Fragen und Bedürfnisse innerhalb Ihres Forschungsprozesses einzugehen.

Modulteil: Methoden und Theorien 2 Kunstgeschichte/Bildwissenschaft
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Ü (B.A.): Formatvorlagen, Querverweis & Co.: Wissenschaftliche Arbeiten schreiben mit Word (2-wöchentlich) (Übung)

Wer kennt das nicht? Die Seminararbeit ist im Großen und Ganzen geschrieben – aber dann kommt die Formatierung. Als ob man nichts anderes zu tun hätte! Da will man nur schnell noch eine einzige Abbildung hinzufügen, was dann aber anderthalb nervenzerfetzende Stunden für Anpassungen in Text und Apparat nach sich zieht. Die Abbildung nicht einfach doch weglassen? Wäre aber wichtig… Und wie soll man eigentlich auf der Gliederung eine römische Seitenzahl einfügen, im Textteil aber eine arabische, die dann auch noch bei 1 beginnt? Geht das überhaupt? Ja, geht – und noch viel mehr. Die Zauberformel für ein entspanntes, erfolgreiches Arbeiten mit Word lautet: Seitenlayout + Formatvorlagen + Verweise. Alle diese Funktionen sind besser als ihr Ruf, denn wenn man deren Handhabung erst einmal verinnerlicht hat, spart man sich unzählige Stunden am Rande des Nervenzusammenbruchs. Willkommener Nebeneffekt: Die schriftliche Arbeit weist am Ende auch noch eine stringente, ordentliche äußere Form auf.
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Methoden und Theorien 2 Klassische Archäologie
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Digital Methods for Museums and Public Engagement (Übung)

This module provides students with an introduction to digital technologies and their potential when used in museums and cultural heritage organizations. Through a series of practical workshops, case studies, exercises, and invited lectures students will gain hands-on experience in using digital tools to engage audiences, create digital content, and promote cultural heritage.

Modulteil: Methoden und Theorien 2 Musikwissenschaft
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Volksmusikinstrumente in Europa (Übung)

Volksmusikkulturen in Europa sehen sich einem Dilemma zwischen staatlichen Förderungen und Ausbildungsstätten sowie medialer Nutzung einerseits und andererseits dem Schwinden traditioneller Generationsprozesse gegenüber. In Zeiten „zweiten und dritten Daseins“ (Walter Wiora) ist es sinnvoll, Traditionen und Wandlungen zu untersuchen und zu hinterfragen, soweit Zeugnisse greifbar sind. Besonderes Augenmerk soll auf Musikkulturen gerichtet werden, in denen spezifische Volksmusikinstrumente jenseits des weitverbreiteten Instrumentariums der Kunstmusik in Gebrauch sind.

Modulteil: Methoden und Theorien 2 Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Theorien und Methoden: Geschichtswissenschaftliche Denkmuster und Erkenntnisstrategien (Übung)

Hausaufgabe (ca. 14.000 Zeichen) AI wird die Forschung in einigen Bereich revolutionieren. Aber AI wird kein Bewusstsein entwickeln und keine Emotionen haben. Chatbots kennen kein Missverstehen, keine Unfälle hermeneutischen Arbeitens. Kreativität wird weiterhin Menschenarbeit sein. Die effektive Zusammenarbeit mit Chatbots erfordert weiterhin einen hohen Bildungsstandard, sonst lassen sich die Antworten der Chatbots nicht klassifizieren. In dieser Übung erlernen Sie eine weitere Kompetenz, die unerlässlich ist für die Zusammenarbeit mit Chatbots: die intellektuelle Durchdringung von Texten und deren Zuordnung in Denkrichtungen. Sie lesen kurze Texteinheiten, die diskutiert werden. Fragen gehen auch an Chatbots. Sie werden als wesentlicher Bestandteil der Übung einbezogen. Ziel ist es, Kompetenzen zu erlangen, um Theorietexte zu durchdringen und

mit Analysekategorien an sie heranzutreten. Auch wird die Arbeit mit Chatbots eingeübt und stets ihre Grenzen erkundet.
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

MT2 Methoden und Theorien 2

Bericht, Prüfungsumfang format- und projektbezogen (siehe Digicampus)

Modul KAR-0002: Vertiefung Klassische Archäologie *Specialisation Classical Archaeology*	8 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Natascha Sojc	
Inhalte: Vertiefte Erschließung eines Themas der Klassischen Archäologie und seine wissenschaftliche Behandlung Modulelemente: Hauptseminar	
Lernziele/Kompetenzen: **Fachlich:** Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse in einem Spezialgebiet des Faches. Sie kennen die Hauptlinien der Forschung zu diesem Teilbereich und können die Relevanz und Leistungsfähigkeit übergeordneter Methoden und Theorien für dieses Schwerpunktthema einschätzen. **Methodisch:** Die Studierenden erschließen weitgehend selbstständig wissenschaftliche Fragestellungen und strukturieren diese methodisch. Sie setzen erste eigene fachliche Schwerpunkte und diskutieren wissenschaftliche Positionen vor dem Horizont ausgewählter Theoriekontexte. **Sozial/Personal:** Die Studierenden verfügen über zunehmende wissenschaftliche Selbstständigkeit, Selbstorganisation und -reflexion. Sie beherrschen ein gegenstands- und situationsadäquates wissenschaftliches Kommunikationsverhalten.	
Bemerkung: Wählen Sie aus dem Modulteil nur 1 Hauptseminar.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)	
Voraussetzungen: keine	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 5. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Vertiefung Klassische Archäologie
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Römische Fora (Hauptseminar)

Das Forum ist vieles in der römischen Kultur – Bautyp, Ensemble und Sinnbild –, aber vor allem omnipräsent im Stadtbild von der Republik bis zur Kaiserzeit. Daher widmen wir uns im Hauptseminar der Frage, welche Formen und Bedeutungen Fora genauer haben, und diskutieren die verschiedenen Perspektiven auf eine so umfassend erforschte Bauform der römischen Archäologie. Als Rahmen dient die Baugeschichte von den Anfängen des Forum Romanum bis zu den Kaiserforen in Rom. Anhand der Analyse der archäologischen Befunde nähern wir uns der multifunktionalen Interpretation und untersuchen die räumlichen, architektonischen, politischen, religiösen, sozialen und kulturellen Charakteristika. Darauf aufbauend wird der Kurs das Zusammenspiel von Forum, Stadt und Gesellschaft beleuchten, aber auch den Wandel dieser spezifischen Bauform mit ihren unterschiedlichen

Varianten problematisieren. Mithilfe weiterer Beispiele aus Italien und den Provinzen vergleichen wir, wie sich das Forum als Stadtraum verä
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Vertiefung AR Vertiefung Klassische Archäologie

Hausarbeit/Seminararbeit, Umfang: 5.000-6.000 Wörter (Fließtext ohne Anhänge)

Modul KEE-0002: Vertiefung Europäische Ethnologie/Volkskunde *Specialisation European Ethnology*	8 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günther Kronenbitter	
Inhalte: Vertiefte Erschließung eines Themas der Europäischen Ethnologie/Volkskunde und seine wissenschaftliche Behandlung Modulelemente: Hauptseminar	
Lernziele/Kompetenzen: **Fachlich:** Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse in einem Spezialgebiet des Faches. Sie kennen die Hauptlinien der Forschung zu diesem Teilbereich und können die Relevanz und Leistungsfähigkeit übergeordneter Methoden und Theorien für dieses Schwerpunktthema einschätzen. **Methodisch:** Die Studierenden erschließen weitgehend selbstständig wissenschaftliche Fragestellungen und strukturieren diese methodisch. Sie setzen erste eigene fachliche Schwerpunkte und diskutieren wissenschaftliche Positionen vor dem Horizont ausgewählter Theoriekontexte. **Sozial/Personal:** Die Studierenden verfügen über zunehmende wissenschaftliche Selbstständigkeit, Selbstorganisation und -reflexion. Sie beherrschen ein gegenstands- und situationsadäquates wissenschaftliches Kommunikationsverhalten.	
Bemerkung: Wählen Sie aus dem Modulteil nur 1 Hauptseminar.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)	

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 5. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Vertiefung Europäische Ethnologie/Volkskunde
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS (B.A.): Fizzy Drink Research: Handwerk, Technologie und Ökonomie in der lokalen Getränkeindustrie (Hauptseminar)

In den letzten Jahren gab es einige Veränderungen in der Getränkekulturen. Dies umfasst sowohl die Praxis des Getränkekonsums, die vielleicht auf ein scheinbar verändertes kulturelles Prestige bestimmter Getränkeformen (z.B. bei Café, Limonade, Bier) schließen lassen. Begriffe wie „Craft Beer“ oder „Hard Seltzer“ ist nur zwei Beispiel dafür, wie sich ebenso das Konsumverhalten gewandelt hat. Darüber hinaus haben sich die Produktionsformen selbst (zumindest zu Teil) ebenfalls verändert. Nachhaltigkeitserwartungen, die vermeintliche Neuentdeckung des Handwerklichen und neue Arbeitsformen sind nur ein paar Aspekte, die hier zum Tragen kommen. In diesem Seminar geht es um die Produktion, Distribution und Konsumption von Getränken im Sinne einer „Anthropology of

Beverage“. Wir wollen die Vielschichtigkeit von Getränkekulturen herauszuarbeiten. Wir werden konkrete Beispiele analysieren, welche gleichzeitig explizit (Post-) Modernität behaupten und die parallel dazu Bilder, Stereotype, Orient
... (weiter siehe Digicampus)

HS (B.A.): Inklusive Stadt? Aneignungs- und Aushandlungspraktiken in urbanen Räumen (Hauptseminar)
Die vielfältigen Folgen einer fortschreitenden Globalisierung haben die dadurch transformierten städtischen Räume und urbane Lebensformen wieder zunehmend in den Fokus kulturwissenschaftlicher Forschung gerückt. Die Abnahme an öffentlich zugänglichen Freiräumen, steigende Mietpreise, sowie Ausgrenzungsprozesse auf sozialer, rassistischer, sexistischer Ebene stehen im Zentrum des Interesses. Dazu gehören auch Debatten über Migrationsprozesse ebenso wie Forderungen nach einer ökologischen Städteplanung. Was macht eine (nachhaltige, inklusive) Stadt aus? Wem gehört die Stadt? Wie kann urbaner Raum als spezifischer Lebens- und Erfahrungsraum erfasst werden? Mit diesen Fragen beschäftigt sich dieses ethnografisch angelegte Seminar. Dabei werden insbesondere stadt-aktivistische Aushandlungen und Forderungen in den Blick genommen. Dabei sind auch ethnografische Feldaufenthalte im städtischen Raum Augsburg geplant.
... (weiter siehe Digicampus)

HS (B.A.): Zeitzeugen vor der Kamera. Kindheit und Jugend Mitte des 20. Jahrhunderts in Bayerisch-Schwaben (Hauptseminar)
Die Befragung von Zeitzeuginnen und Zeitzeugen gehört zu den wesentlichen Methoden moderner Kulturwissenschaften. Der subjektive Blick auf selbst Erlebtes macht Zeitzeugeninterviews zu einer ebenso schwierigen wie reizvollen Quelle. Sie geben nicht nur einen Blick in die Vergangenheit, sondern dokumentieren auch die Art und Weise, wie über persönliche Erlebnisse reflektiert und berichtet wird. Das Seminar bietet einen praxisorientierten Zugang zum Thema: Die Studierenden setzen sich mit den Herausforderungen der Zeitzeugenbefragung auseinander und erlernen Techniken der Videodokumentation. Dabei werden Zeitzeuginnen und Zeitzeugen zu Ihrer Kindheit in Bayerisch-Schwaben Mitte des 20. Jahrhunderts befragt. Die aufbereiteten Videos werden anschließend bei der Bezirksheimatpflege Schwaben archiviert und dienen der kulturhistorischen Vermittlungsarbeit.
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Vertiefung EE Vertiefung Europäische Ethnologie/Volkskunde
Hausarbeit/Seminararbeit, Umfang: 5.000-6.000 Wörter (Fließtext ohne Anhänge)

Modul KKG-0002: Vertiefung Kunstgeschichte/Bildwissenschaft *Specialisation Art History*	8 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Andrea Gottdang	
Inhalte: Vertiefte Erschließung eines Themas der Kunstgeschichte/Bildwissenschaft und seine wissenschaftliche Behandlung Modulelemente: Hauptseminar	
Lernziele/Kompetenzen: **Fachlich:** Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse in einem Spezialgebiet des Faches. Sie kennen die Hauptlinien der Forschung zu diesem Teilbereich und können die Relevanz und Leistungsfähigkeit übergeordneter Methoden und Theorien für dieses Schwerpunktthema einschätzen. **Methodisch:** Die Studierenden erschließen weitgehend selbstständig wissenschaftliche Fragestellungen und strukturieren diese methodisch. Sie setzen erste eigene fachliche Schwerpunkte und diskutieren wissenschaftliche Positionen vor dem Horizont ausgewählter Theoriekontexte. **Sozial/Personal:** Die Studierenden verfügen über zunehmende wissenschaftliche Selbstständigkeit, Selbstorganisation und -reflexion. Sie beherrschen ein gegenstands- und situationsadäquates wissenschaftliches Kommunikationsverhalten.	
Bemerkung: Wählen Sie aus dem Modulteil nur 1 Hauptseminar.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)	
Voraussetzungen: keine	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 5. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Vertiefung Kunstgeschichte/Bildwissenschaft
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS (B.A.): Die Erfindung Augsburgs. Architektur, Skulptur und Malerei zwischen 1550 und 1650
(Hauptseminar)

Um 1600 erhielt das Augsburger Stadtbild eine identitätsstiftende Gestaltung, die bis heute nachwirkt und die Vorstellung davon, was Augsburg ausmacht, prägt. Es entstanden die Brunnen und die Bauten des Elias Holl. Zentrale Häuser und die inneren Stadttürme erhielten Fassadenmalereien, doch auch Privathäuser wurden prachtvoll ausgestattet. Die künstlerischen Aktivitäten werden wir in Fallbeispielen untersuchen, um die Motivation und die Strategie des Stadtmagistrats nachzuvollziehen, der als Auftraggeber der meisten Bau- und Gestaltungsmaßnahmen in Erscheinung trat. Zwei Sitzungen werden in der Elias Holl- Ausstellung stattfinden. Der Termin hierfür wird noch bekannt gegeben.

HS (B.A.): Populäre Tierdarstellungen des 19. Jahrhunderts (Hauptseminar)

In einer Fülle unterschiedlicher Medien wurde im 19. Jahrhundert zoologisches Wissen popularisiert. Bilder hatten dabei einen teils untergeordneten Rang als „Illustrationen“, teils dienten sie als hauptsächliche Medien der Wissensvermittlung: So dienten Publikationen wie Friedrich Justin Bertuchs „Bilderbuch für Kinder“ pädagogischen Zwecken, für die das Bild als idealer Träger erschien, und noch Alfred Brehms „Illustrirtes Thierleben“ reizte wesentlich mit der Vielzahl seiner Abbildungen. Bildhaft arrangiert war überdies die Präsentation lebender Tiere in den zunehmend verbreiteten zoologischen Gärten und mehr noch die von Präparaten in den neu gegründeten Museen für Naturkunde. Die zunehmenden Möglichkeiten, verschiedenste Tiere in leibhaftiger Gestalt zu studieren, wirkte sich auch auf die Kunst aus: Maler*innen wie Rosa Bonheur und Paul Meyerheim spezialisierten sich auf Tierdarstellungen und reflektierten in ihren Bildern zugleich das Verhältnis der Menschen ihrer Gesellschaft zu

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Vertiefung KG Vertiefung Kunstgeschichte/Bildwissenschaft

Hausarbeit/Seminararbeit, Umfang: 5.000-6.000 Wörter (Fließtext ohne Anhänge)

Modul KLG-0002: Vertiefung Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte *Specialisation European Regional History and Bavarian and Swabian Regional History*		8 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Marita Krauss		
Inhalte: Vertiefte Erschließung eines Themas der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte und seine wissenschaftliche Behandlung Modulelemente: Hauptseminar		
Lernziele/Kompetenzen: **Fachlich:** Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse in einem Spezialgebiet des Faches. Sie kennen die Hauptlinien der Forschung zu diesem Teilbereich und können die Relevanz und Leistungsfähigkeit übergeordneter Methoden und Theorien für dieses Schwerpunktthema einschätzen. **Methodisch:** Die Studierenden erschließen weitgehend selbstständig wissenschaftliche Fragestellungen und strukturieren diese methodisch. Sie setzen erste eigene fachliche Schwerpunkte und diskutieren wissenschaftliche Positionen vor dem Horizont ausgewählter Theoriekontexte. **Sozial/Personal:** Die Studierenden verfügen über zunehmende wissenschaftliche Selbstständigkeit, Selbstorganisation und -reflexion. Sie beherrschen ein gegenstands- und situationsadäquates wissenschaftliches Kommunikationsverhalten.		
Bemerkung: Wählen Sie aus dem Modulteil nur 1 Hauptseminar.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 5. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Vertiefung Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Die Ukraine in der Mitte Europas. Eine Verflechtungsgeschichte im 19. und 20. Jahrhundert (Hauptseminar)
Prüfungsform: Seminararbeit HS (BA) (ca. 36.000 Zeichen) "Ukraine" heißt übersetzt Grenzland. Aber die Region lag immer in der Mitte Europas. Mit dem kriegerischen Angriff Russland ist die ukrainische Geschichte wieder stärker ins Bewusstsein gerückt. Der Vertiefungskurs vermittelt die Verflechtungsgeschichte zwischen Ukrainern, Russen, Polen und Rumänen, aber auch mit den Deutschen. Im Zentrum steht das Zeitalter der aufkommenden Nationalbewegungen und der konkurrierenden Großmächte (Österreich-Ungarn, Russland / Sowjetunion und Osmanisches Reich / Türkei), die ihre hegemonialen Ansprüche in der Region verfolgten.

Zeitzeugeninterviews: Kindheit und Jugend Mitte des 20. Jahrhunderts in Bayerisch-Schwaben (Hauptseminar)
Prüfung **Vertiefung LG Vertiefung Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte** Hausarbeit/Seminararbeit, Umfang: 5.000-6.000 Wörter (Fließtext ohne Anhänge)

Modul MUW-0011: Vertiefung Musikwissenschaft *Specialisation Musicology*		8 ECTS/LP
Version 5.0.0 (seit WS18/19) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Franz Körndle		
Inhalte: Vertiefte Erschließung eines Themas der Musikwissenschaft und seine wissenschaftliche Behandlung. Modulelemente: Hauptseminar		
Lernziele/Kompetenzen: **Fachlich:** Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse in einem Spezialgebiet des Faches. Sie kennen die Hauptlinien der Forschung zu diesem Teilbereich und können die Relevanz und Leistungsfähigkeit übergeordneter Methoden und Theorien für dieses Schwerpunktthema einschätzen. **Methodisch:** Die Studierenden erschließen weitgehend selbstständig wissenschaftliche Fragestellungen und strukturieren diese methodisch. Sie setzen erste eigene fachliche Schwerpunkte und diskutieren wissenschaftliche Positionen vor dem Horizont ausgewählter Theoriekontexte. **Sozial/Personal:** Die Studierenden verfügen über zunehmende wissenschaftliche Selbstständigkeit, Selbstorganisation und -reflexion. Sie beherrschen ein gegenstands- und situationsadäquates wissenschaftliches Kommunikationsverhalten.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jährlich nach Bedarf WS und SoSe	**Empfohlenes Fachsemester:** 5. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Vertiefung Musikwissenschaft
Sprache: Deutsch

Lehr-/Lernmethoden:

5-30 Stunden: Teilnahme an den Veranstaltungsterminen

25-30 Stunden: Vor- und Nachbereitung der erarbeiteten Inhalte

75-90 Stunden: Selbststudium und Vorbereitung des mündlichen Seminarbeitrags inkl. Bild-, Text- und/oder Tonpräsentationen (Studienleistung)

75-90 Stunden: Anfertigung der schriftlichen Seminararbeit

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Musik und Philosophie (Hauptseminar)

Musik und Philosophie, Philosophie und Musik haben vielfältige Verbindungen, die sich in Theorie und Praxis seit der Antike bis in die Gegenwart verfolgen lassen. Anhand von Fallbeispielen bzw. Texten und Werken von

Philosophen und Musikern/Musiktheoretikern – u.a. Platon, Aristoteles, A. Kircher, Schopenhauer, Beethoven, Nietzsche, R. Strauss, Wittgenstein, Cage - sollen einige der Verbindungen beleuchtet und auch musikpraktisch an geeigneten Stellen ausprobiert werden (passiv und wo möglich aktiv). Im Vordergrund stehen dabei Fragen wie: Was ist eigentlich Musik? Inwiefern ist Musik (unter metaphysischer Rücksicht) real? Warum bewegt uns eigentlich Musik? Gehört Musik zu einem gelingenden Leben dazu? Ist Musik eine Brücke zur Transzendenz?

Prüfung

Vertiefung MW Vertiefung Musikwissenschaft

Hausarbeit/Seminararbeit, Umfang: 5.000-6.000 Wörter (Fließtext ohne Anhänge).

Modul KAR-0003: Vertiefung Klassische Archäologie *Specialisation Classical Archaeology*	8 ECTS/LP
Version 4.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Natascha Sojc	
Inhalte: Vertiefte Erschließung eines Themas der Klassischen Archäologie und seine wissenschaftliche Behandlung Modulelemente: Hauptseminar	
Lernziele/Kompetenzen: **Fachlich:** Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse in einem Spezialgebiet des Faches. Sie kennen die Hauptlinien der Forschung zu diesem Teilbereich und können die Relevanz und Leistungsfähigkeit übergeordneter Methoden und Theorien für dieses Schwerpunktthema einschätzen. **Methodisch:** Die Studierenden erschließen weitgehend selbstständig wissenschaftliche Fragestellungen und strukturieren diese methodisch. Sie setzen erste eigene fachliche Schwerpunkte und diskutieren wissenschaftliche Positionen vor dem Horizont ausgewählter Theoriekontexte. **Sozial/Personal:** Die Studierenden verfügen über zunehmende wissenschaftliche Selbstständigkeit, Selbstorganisation und -reflexion. Sie beherrschen ein gegenstands- und situationsadäquates wissenschaftliches Kommunikationsverhalten.	
Bemerkung: Wählen Sie aus dem Modulteil nur 1 Hauptseminar.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)	

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 5. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Vertiefung Klassische Archäologie
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Römische Fora (Hauptseminar)

Das Forum ist vieles in der römischen Kultur – Bautyp, Ensemble und Sinnbild –, aber vor allem omnipräsent im Stadtbild von der Republik bis zur Kaiserzeit. Daher widmen wir uns im Hauptseminar der Frage, welche Formen und Bedeutungen Fora genauer haben, und diskutieren die verschiedenen Perspektiven auf eine so umfassend erforschte Bauform der römischen Archäologie. Als Rahmen dient die Baugeschichte von den Anfängen des Forum Romanum bis zu den Kaiserforen in Rom. Anhand der Analyse der archäologischen Befunde nähern wir uns der multifunktionalen Interpretation und untersuchen die räumlichen, architektonischen, politischen, religiösen, sozialen und kulturellen Charakteristika. Darauf aufbauend wird der Kurs das Zusammenspiel von Forum, Stadt und Gesellschaft beleuchten, aber auch den Wandel dieser spezifischen Bauform mit ihren unterschiedlichen

Varianten problematisieren. Mithilfe weiterer Beispiele aus Italien und den Provinzen vergleichen wir, wie sich das Forum als Stadtraum verä
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Vertiefung AR Vertiefung Klassische Archäologie

Hausarbeit/Seminararbeit, Umfang: 5.000-6.000 Wörter (Fließtext ohne Anhänge)

Modul KEE-0003: Vertiefung Europäische Ethnologie/Volkskunde *Specialisation European Ethnology*	8 ECTS/LP

Version 2.0.0 (seit SoSe18)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günther Kronenbitter

Inhalte:
Vertiefte Erschließung eines Themas der Europäischen Ethnologie/Volkskunde und seine wissenschaftliche Behandlung

Modulelemente: Hauptseminar

Lernziele/Kompetenzen:
Fachlich:

Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse in einem Spezialgebiet des Faches. Sie kennen die Hauptlinien der Forschung zu diesem Teilbereich und können die Relevanz und Leistungsfähigkeit übergeordneter Methoden und Theorien für dieses Schwerpunktthema einschätzen.

Methodisch:

Die Studierenden erschließen weitgehend selbstständig wissenschaftliche Fragestellungen und strukturieren diese methodisch. Sie setzen erste eigene fachliche Schwerpunkte und diskutieren wissenschaftliche Positionen vor dem Horizont ausgewählter Theoriekontexte.

Sozial/Personal:

Die Studierenden verfügen über zunehmende wissenschaftliche Selbstständigkeit, Selbstorganisation und -reflexion. Sie beherrschen ein gegenstands- und situationsadäquates wissenschaftliches Kommunikationsverhalten.

Bemerkung:
Wählen Sie aus dem Modulteil nur 1 Hauptseminar.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 240 Std.
210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 5. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Vertiefung Europäische Ethnologie/Volkskunde
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS (B.A.): Fizzy Drink Research: Handwerk, Technologie und Ökonomie in der lokalen Getränkeindustrie (Hauptseminar)

In den letzten Jahren gab es einige Veränderungen in der Getränkekulturen. Dies umfasst sowohl die Praxis des Getränkekonsums, die vielleicht auf ein scheinbar verändertes kulturelles Prestige bestimmter Getränkeformen (z.B. bei Café, Limonade, Bier) schließen lassen. Begriffe wie „Craft Beer“ oder „Hard Seltzer“ ist nur zwei Beispiel dafür, wie sich ebenso das Konsumverhalten gewandelt hat. Darüber hinaus haben sich die Produktionsformen selbst (zumindest zu Teil) ebenfalls verändert. Nachhaltigkeitserwartungen, die vermeintliche Neuentdeckung des Handwerklichen und neue Arbeitsformen sind nur ein paar Aspekte, die hier zum Tragen kommen. In diesem Seminar geht es um die Produktion, Distribution und Konsumption von Getränken im Sinne einer „Anthropology of

Beverage“. Wir wollen die Vielschichtigkeit von Getränkekulturen herauszuarbeiten. Wir werden konkrete Beispiele analysieren, welche gleichzeitig explizit (Post-) Modernität behaupten und die parallel dazu Bilder, Stereotype, Orient
... (weiter siehe Digicampus)

HS (B.A.): Inklusive Stadt? Aneignungs- und Aushandlungspraktiken in urbanen Räumen (Hauptseminar)
Die vielfältigen Folgen einer fortschreitenden Globalisierung haben die dadurch transformierten städtischen Räume und urbane Lebensformen wieder zunehmend in den Fokus kulturwissenschaftlicher Forschung gerückt. Die Abnahme an öffentlich zugänglichen Freiräumen, steigende Mietpreise, sowie Ausgrenzungsprozesse auf sozialer, rassistischer, sexistischer Ebene stehen im Zentrum des Interesses. Dazu gehören auch Debatten über Migrationsprozesse ebenso wie Forderungen nach einer ökologischen Städteplanung. Was macht eine (nachhaltige, inklusive) Stadt aus? Wem gehört die Stadt? Wie kann urbaner Raum als spezifischer Lebens- und Erfahrungsraum erfasst werden? Mit diesen Fragen beschäftigt sich dieses ethnografisch angelegte Seminar. Dabei werden insbesondere stadt-aktivistische Aushandlungen und Forderungen in den Blick genommen. Dabei sind auch ethnografische Feldaufenthalte im städtischen Raum Augsburg geplant.
... (weiter siehe Digicampus)

HS (B.A.): Zeitzeugen vor der Kamera. Kindheit und Jugend Mitte des 20. Jahrhunderts in Bayerisch-Schwaben (Hauptseminar)
Die Befragung von Zeitzeuginnen und Zeitzeugen gehört zu den wesentlichen Methoden moderner Kulturwissenschaften. Der subjektive Blick auf selbst Erlebtes macht Zeitzeugeninterviews zu einer ebenso schwierigen wie reizvollen Quelle. Sie geben nicht nur einen Blick in die Vergangenheit, sondern dokumentieren auch die Art und Weise, wie über persönliche Erlebnisse reflektiert und berichtet wird. Das Seminar bietet einen praxisorientierten Zugang zum Thema: Die Studierenden setzen sich mit den Herausforderungen der Zeitzeugenbefragung auseinander und erlernen Techniken der Videodokumentation. Dabei werden Zeitzeuginnen und Zeitzeugen zu Ihrer Kindheit in Bayerisch-Schwaben Mitte des 20. Jahrhunderts befragt. Die aufbereiteten Videos werden anschließend bei der Bezirksheimatpflege Schwaben archiviert und dienen der kulturhistorischen Vermittlungsarbeit.
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Vertiefung EE Vertiefung Europäische Ethnologie/Volkskunde
Hausarbeit/Seminararbeit, Umfang: 5.000-6.000 Wörter (Fließtext ohne Anhänge)

Modul KKG-0003: Vertiefung Kunstgeschichte/Bildwissenschaft *Specialisation Art History*	8 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Andrea Gottdang	
Inhalte: Vertiefte Erschließung eines Themas der Kunstgeschichte/Bildwissenschaft und seine wissenschaftliche Behandlung Modulelemente: Hauptseminar	
Lernziele/Kompetenzen: **Fachlich:** Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse in einem Spezialgebiet des Faches. Sie kennen die Hauptlinien der Forschung zu diesem Teilbereich und können die Relevanz und Leistungsfähigkeit übergeordneter Methoden und Theorien für dieses Schwerpunktthema einschätzen. **Methodisch:** Die Studierenden erschließen weitgehend selbstständig wissenschaftliche Fragestellungen und strukturieren diese methodisch. Sie setzen erste eigene fachliche Schwerpunkte und diskutieren wissenschaftliche Positionen vor dem Horizont ausgewählter Theoriekontexte. **Sozial/Personal:** Die Studierenden verfügen über zunehmende wissenschaftliche Selbstständigkeit, Selbstorganisation und -reflexion. Sie beherrschen ein gegenstands- und situationsadäquates wissenschaftliches Kommunikationsverhalten.	
Bemerkung: Wählen Sie aus dem Modulteil nur 1 Hauptseminar.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)	
Voraussetzungen: keine	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 5. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Vertiefung Kunstgeschichte/Bildwissenschaft
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS (B.A.): Die Erfindung Augsburgs. Architektur, Skulptur und Malerei zwischen 1550 und 1650
(Hauptseminar)

Um 1600 erhielt das Augsburger Stadtbild eine identitätsstiftende Gestaltung, die bis heute nachwirkt und die Vorstellung davon, was Augsburg ausmacht, prägt. Es entstanden die Brunnen und die Bauten des Elias Holl. Zentrale Häuser und die inneren Stadttürme erhielten Fassadenmalereien, doch auch Privathäuser wurden prachtvoll ausgestattet. Die künstlerischen Aktivitäten werden wir in Fallbeispielen untersuchen, um die Motivation und die Strategie des Stadtmagistrats nachzuvollziehen, der als Auftraggeber der meisten Bau- und Gestaltungsmaßnahmen in Erscheinung trat. Zwei Sitzungen werden in der Elias Holl- Ausstellung stattfinden. Der Termin hierfür wird noch bekannt gegeben.

HS (B.A.): Populäre Tierdarstellungen des 19. Jahrhunderts (Hauptseminar)

In einer Fülle unterschiedlicher Medien wurde im 19. Jahrhundert zoologisches Wissen popularisiert. Bilder hatten dabei einen teils untergeordneten Rang als „Illustrationen“, teils dienten sie als hauptsächliche Medien der Wissensvermittlung: So dienten Publikationen wie Friedrich Justin Bertuchs „Bilderbuch für Kinder“ pädagogischen Zwecken, für die das Bild als idealer Träger erschien, und noch Alfred Brehms „Illustrirtes Thierleben“ reizte wesentlich mit der Vielzahl seiner Abbildungen. Bildhaft arrangiert war überdies die Präsentation lebender Tiere in den zunehmend verbreiteten zoologischen Gärten und mehr noch die von Präparaten in den neu gegründeten Museen für Naturkunde. Die zunehmenden Möglichkeiten, verschiedenste Tiere in leibhaftiger Gestalt zu studieren, wirkte sich auch auf die Kunst aus: Maler*innen wie Rosa Bonheur und Paul Meyerheim spezialisierten sich auf Tierdarstellungen und reflektierten in ihren Bildern zugleich das Verhältnis der Menschen ihrer Gesellschaft zu

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Vertiefung KG Vertiefung Kunstgeschichte/Bildwissenschaft

Hausarbeit/Seminararbeit, Umfang: 5.000-6.000 Wörter (Fließtext ohne Anhänge)

Modul KLG-0003: Vertiefung Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte *Specialisation European Regional History and Bavarian and Swabian Regional History*	8 ECTS/LP

Version 2.0.0 (seit SoSe18)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Marita Krauss

Inhalte:
Vertiefte Erschließung eines Themas der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte und seine wissenschaftliche Behandlung

Modulelemente: Hauptseminar

Lernziele/Kompetenzen:
Fachlich:

Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse in einem Spezialgebiet des Faches. Sie kennen die Hauptlinien der Forschung zu diesem Teilbereich und können die Relevanz und Leistungsfähigkeit übergeordneter Methoden und Theorien für dieses Schwerpunktthema einschätzen.

Methodisch:

Die Studierenden erschließen weitgehend selbstständig wissenschaftliche Fragestellungen und strukturieren diese methodisch. Sie setzen erste eigene fachliche Schwerpunkte und diskutieren wissenschaftliche Positionen vor dem Horizont ausgewählter Theoriekontexte.

Sozial/Personal:

Die Studierenden verfügen über zunehmende wissenschaftliche Selbstständigkeit, Selbstorganisation und -reflexion. Sie beherrschen ein gegenstands- und situationsadäquates wissenschaftliches Kommunikationsverhalten.

Bemerkung:
Wählen Sie aus dem Modulteil nur 1 Hauptseminar.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 240 Std.
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)
210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 5. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Vertiefung Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Die Ukraine in der Mitte Europas. Eine Verflechtungsgeschichte im 19. und 20. Jahrhundert (Hauptseminar)
Prüfungsform: Seminararbeit HS (BA) (ca. 36.000 Zeichen) "Ukraine" heißt übersetzt Grenzland. Aber die Region lag immer in der Mitte Europas. Mit dem kriegerischen Angriff Russland ist die ukrainische Geschichte wieder stärker ins Bewusstsein gerückt. Der Vertiefungskurs vermittelt die Verflechtungsgeschichte zwischen Ukrainern, Russen, Polen und Rumänen, aber auch mit den Deutschen. Im Zentrum steht das Zeitalter der aufkommenden Nationalbewegungen und der konkurrierenden Großmächte (Österreich-Ungarn, Russland / Sowjetunion und Osmanisches Reich / Türkei), die ihre hegemonialen Ansprüche in der Region verfolgten.

Zeitzeugeninterviews: Kindheit und Jugend Mitte des 20. Jahrhunderts in Bayerisch-Schwaben (Hauptseminar)
Prüfung **Vertiefung LG Vertiefung Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte** Hausarbeit/Seminararbeit, Umfang: 5.000-6.000 Wörter (Fließtext ohne Anhänge)

Modul MUW-0012: Vertiefung Musikwissenschaft *Specialisation Musicology*		8 ECTS/LP
Version 5.0.0 (seit WS18/19) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Franz Körndle		
Inhalte: Vertiefte Erschließung eines Themas der Musikwissenschaft und seine wissenschaftliche Behandlung. Modulelemente: Hauptseminar		
Lernziele/Kompetenzen: **Fachlich:** Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse in einem Spezialgebiet des Faches. Sie kennen die Hauptlinien der Forschung zu diesem Teilbereich und können die Relevanz und Leistungsfähigkeit übergeordneter Methoden und Theorien für dieses Schwerpunktthema einschätzen. **Methodisch:** Die Studierenden erschließen weitgehend selbstständig wissenschaftliche Fragestellungen und strukturieren diese methodisch. Sie setzen erste eigene fachliche Schwerpunkte und diskutieren wissenschaftliche Positionen vor dem Horizont ausgewählter Theoriekontexte. **Sozial/Personal:** Die Studierenden verfügen über zunehmende wissenschaftliche Selbstständigkeit, Selbstorganisation und -reflexion. Sie beherrschen ein gegenstands- und situationsadäquates wissenschaftliches Kommunikationsverhalten.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jährlich nach Bedarf WS und SoSe	**Empfohlenes Fachsemester:** 5. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Vertiefung Musikwissenschaft
Sprache: Deutsch

Lehr-/Lernmethoden:

5-30 Stunden: Teilnahme an den Veranstaltungsterminen

25-30 Stunden: Vor- und Nachbereitung der erarbeiteten Inhalte

75-90 Stunden: Selbststudium und Vorbereitung des mündlichen Seminarbeitrags inkl. Bild-, Text- und/oder Tonpräsentationen (Studienleistung)

75-90 Stunden: Anfertigung der schriftlichen Seminararbeit

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Musik und Philosophie (Hauptseminar)

Musik und Philosophie, Philosophie und Musik haben vielfältige Verbindungen, die sich in Theorie und Praxis seit der Antike bis in die Gegenwart verfolgen lassen. Anhand von Fallbeispielen bzw. Texten und Werken von

Philosophen und Musikern/Musiktheoretikern – u.a. Platon, Aristoteles, A. Kircher, Schopenhauer, Beethoven, Nietzsche, R. Strauss, Wittgenstein, Cage - sollen einige der Verbindungen beleuchtet und auch musikpraktisch an geeigneten Stellen ausprobiert werden (passiv und wo möglich aktiv). Im Vordergrund stehen dabei Fragen wie: Was ist eigentlich Musik? Inwiefern ist Musik (unter metaphysischer Rücksicht) real? Warum bewegt uns eigentlich Musik? Gehört Musik zu einem gelingenden Leben dazu? Ist Musik eine Brücke zur Transzendenz?

Prüfung

Vertiefung MW Vertiefung Musikwissenschaft

Hausarbeit/Seminararbeit, Umfang: 5.000-6.000 Wörter (Fließtext ohne Anhänge).